



# HÖHEPUNKT der Weinkultur

## **Ausgewählte Höhepunkte der Weinkultur in den 13 deutschen Weinbaugebieten**

- Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr (Ahr)
- Vulkanfelsgarten Winklerberg am Kaiserstuhl (Baden)
- Staatlicher Hofkeller, Würzburg (Franken)
- Erlebnispfad Wein & Stein, Heppenheim (Hessische Bergstraße)
- Weinlage Bopparder Hamm (Mittelrhein)
- Römische Kelteranlage in Piesport (Mosel)
- Freilichtmuseum Bad Sobernheim (Nahe)
- Weinort Deidesheim (Pfalz)
- Kloster Eberbach (Rheingau)
- Kupferberg Museum, Mainz (Rheinhessen)
- Weinbergshäuschen am Freyburger Schweigenberg (Saale-Unstrut)
- Staatsweingut Schloss Wackerbarth (Sachsen)
- Fürstenfaß im Pfedelbacher Weinbaumuseum (Württemberg)

## **AHR**

### **Mayschoß-Altenahr: Wiege der Winzergenossenschaft**

Die Wiege der Winzergenossenschaften, sie steht in Mayschoß an der Ahr. Im Jahr 1868, genau am 20. Dezember, wurde hier von 18 Winzern die erste Winzergenossenschaft der Weinbaugeschichte aus der Taufe gehoben. Die Vereinigung wurde ein Jahr später unter dem Namen „Winzer Verein zu Mayschoß – Eingetragene Genossenschaft“ in das Handels- und Genossenschaftsregister in Koblenz eingetragen. Erster Präsident wurde Nikolaus Näkel.

Es war eine Geburt aus der Not heraus: Seit etwa 1860 war der Weinbau an der Ahr in einer tiefen Krise, verursacht durch Missernten, die Reblaus und den Zusammenbruch des Weinhandels zwischen den preußischen Gebieten und den europäischen Nachbarn. Der Zusammenschluss versprach Hilfe in der Not, bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden an der Ahr rund 20 Winzergenossenschaften gegründet. Noch heute sind 90 Prozent der Ahr-Winzer in drei Winzergenossenschaften organisiert.

Die Mayschoßer Genossenschaft wuchs schnell, bereits 1881 wurden 141 Mitglieder gezählt. 1873 hatten die Winzer begonnen, erste Gänge eines großen Gewölbekellers zu errichten. 1888 und 1889 kam dann der zweite und größte Kellergang zur Fasslagerung hinzu, ebenso der erste Stock des heutigen Bürogebäudes. 1968 feierten bereits 240 Mitglieder das 100-jährige Bestehen der Genossenschaft. 1982 wurde die Fusion mit der Winzergenossenschaft von Altenahr beschlossen, seitdem lautet der Name Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr. An die Geschichte des Weinbaus in der Region erinnert in den Kellergewölben ein kleines Weinbaumuseum. Hier sind allerlei Geräte aus der Traubenbereitung zu sehen, etwa Kiepen, Handwagen zum Traubentransport, Scheren-Modelle, eine Traubenmühle aus dem Jahr 1900, eine Handkorkmaschine und eine halbautomatische Flaschenspülmaschine.

Die Winzervereinigung hat heute 320 Mitglieder, die eine Rebfläche von 121 Hektar bewirtschaften. 60 Prozent davon sind im Rotwein-Land Ahr mit Spätburgunder bewachsen, auf 20 Prozent wachsen Rieslingtrauben. Mit einer Jahresproduktion von mehr als einer Million Litern gehört die Winzergenossenschaft zu den mittelgroßen in Deutschland - und zu den besten: 2000 wurde die Genossenschaft im renommierten Gault Millau zur "Entdeckung des Jahres" gekürt und wird als einzige Genossenschaft mit drei „F“ im Feinschmecker geführt. Zum 140. Jubiläum der Genossenschaft im Jahr 2008 gab es einen Jubiläumswein, gekeltert aus dem sehr guten Jahrgang 2007 – natürlich ein Spätburgunder.

### **Infokasten**

Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eG

Ahrrotweinstraße 42

53508 Mayschoß/Ahr

Telefon: +49 2643 – 9360-0

Fax: +49 2643 – 9360-93

[www.winzergenossenschaft-mayschooss.de](http://www.winzergenossenschaft-mayschooss.de)

### **Öffnungszeiten:**

Mai bis Oktober

täglich von 9:00 bis 18:30 Uhr,

auch Sonn- und Feiertags

November bis April

Montags bis Freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr

Samstags, Sonn- und Feiertags von 10:00 bis 18:00 Uhr.

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Grand Hotel Lochmühle  
www.hotel-lochmuehle.de  
Ahr-Rotweinstraße 62, 53508 Mayschoß  
Telefon: 02643 808-0

Hotel Haus Appel (Rech)  
Rotweinstraße 1-3, 53506 Rech  
Telefon: +49(0)2643-807-0 Fax: +49(0)2643-807-85  
hotel@hausappel.de

Landgasthof Jagdhaus Rech  
Familie Bitzen  
Bärenbachstraße 35, 53506 Rech  
Telefon: +49 (0) 26 43-84 84 Fax: +49 (0) 26 43-31 16  
[info@jagdhaus-rech.de](mailto:info@jagdhaus-rech.de)

Hotel Weinhaus Kläs & Sohn (Laach)  
Herr Sebastian Kläs  
Hotel Weinhaus Kläs & Sohn  
Ahr-Rotweinstraße 50, 53508 Mayschoß  
Tel.: 0 26 43 / 16 57  
[info@weinhaus-klaes\[punkt\]de](mailto:info@weinhaus-klaes[punkt]de)

Kloster Marienthal:  
Hofgarten Gutsschenke Meyer-Näkel (Dernau)  
Bachstraße 26,  
53507 Dernau  
Telefon: 0 26 43 / 15 40  
Öffnungszeiten: Täglich 11-23h

Winzer-Lounge (Dernau)  
Fam. R. Radermacher  
Schmittmannstraße 28, 53507 Dernau / Ahr  
Telefon: 02643 - 900994, Fax: 02643 - 8106  
E-Mail: [gaestezimmer-dernau@gmx.de](mailto:gaestezimmer-dernau@gmx.de)  
[info@guestezimmer-dernau.de](mailto:info@guestezimmer-dernau.de)

## **BADEN**

### **Vulkanfelsgarten Winklerberg: Die vulkanische Note im Wein**

Auf den Resten eines vor 15 Millionen Jahren erloschenen Vulkans wächst in Ihringen am Kaiserstuhl der Wein. Zwei Lavaströme, poröses Auswurfgestein, Lavabomben - der Winklerberg hat alles, was ein alter Vulkan braucht. Berühmt aber ist er durch das, was auf der Lava so hervorragend gedeiht: Seit 962 wird in der Gemeinde am Kaiserstuhl Wein angebaut – mindestens. Wahrscheinlich waren schon die Römer in Sachen Weinbau hier aktiv, schließlich ist der Kaiserstuhl das sonnenreichste und wärmste Rebengebiet in Deutschland.

Schon im Jahr 962 war Ihringen eine beachtliche Rebengemeinde, heute gehört die Gemeinde westlich von Freiburg mit ihren rund 600 Hektar Rebflächen zu einer der größten Weinbaugemeinden Deutschlands. Ihre berühmteste Lage ist der Winklerberg, der seinen Namen von dem verwinkelten Charakter seiner Rebanlagen hat. Die steilen Vulkanverwitterungsböden mit Kalkeinschlüssen sind heute in Terrassen gezähmt und ergeben gehaltvolle, mineralische Weine.

Natur und Weine in höchster Qualität - unter diesem Motto steht denn auch der im Oktober 2006 eingeweihte Rundweg durch den Vulkanfelsgarten im Winklerberg. Entlang des beschilderten Rundwegs gibt es allerlei Geschichten rund um Geologie, Natur und vor allem den Wein zu erfahren. Der Weg führt vorbei am Alten Rebhäusle, dem "Winklerbergbrünnele", und einem historischen Treppenweg, allesamt Zeugnisse einer alten Weinkultur. Zu der gehört auch die Pioniertat des Winzers Georg Ernst Lythin: Der pflanzte 1813 am Winklerberg erstmals Edelsorten wie Burgunder, Traminer und Muskateller – die Geburtsstunde des Kaiserstühler Edelweinbaus – Dank des Vulkangesteins.

### **Infokasten**

Vulkanfelsgarten Winklerberg  
Beginn in Ihringen hinter dem jüdischen Friedhof  
[www.ihringen.de/servlet/PB/menu/1335773\\_12/index.html](http://www.ihringen.de/servlet/PB/menu/1335773_12/index.html)

Gemeinde Ihringen  
Bachenstraße 42  
79241 Ihringen am Kaiserstuhl  
Tel.: 0 76 68 / 71 08 - 0  
Fax: 0 76 68 / 71 08 - 50  
Email: [gemeinde@ihringen.de](mailto:gemeinde@ihringen.de)  
[www.ihringen.de](http://www.ihringen.de)

Weitere Informationen  
<http://www.kaiserstuhl.eu/Orte/Ihringen/ihringen.htm>

Projektpartner  
Weingut Dr. Heger  
Bachenstr. 21, 79241 Ihringen,  
Tel: 0 76 68/78 33

Ecovin-Weingut Hubert Lay  
Scherkhofenstr. 52, 79241 Ihringen,  
Tel: 0 76 68/18 70

Winzergenossenschaft Ihringen  
Winzerstr. 6, 79241 Ihringen, Tel: 0 76 68/9 03 60

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Restaurant Weinstube Bräutigam  
Bahnhofstraße 1, 79241 Ihringen  
Telefon.: 07668-90350  
[info@brauetigam-hotel.de](mailto:info@brauetigam-hotel.de)  
[www.brauetigam-hotel.de](http://www.brauetigam-hotel.de)  
Mittwoch Ruhetag

Goldener Engel  
Bachenstraße 27, 79241 Ihringen  
Telefon.: 07668 – 908870  
[info@engel-ihringen.de](mailto:info@engel-ihringen.de)  
[www.engel-ihringen.de](http://www.engel-ihringen.de)  
Montag Ruhetag

Historische Wandergaststätte zur Lilie  
Am Lilienhof, 79241 Ihringen  
Telefon.: 07668 – 7808  
[www.Lilie-ihringen.de](http://www.Lilie-ihringen.de)  
Dienstag Ruhetag

## **FRANKEN**

### **Staatlicher Hofkeller Würzburg: Kellerlabyrinth unter der Residenz**

Dieser Keller hat Rekord verdächtige Ausmaße: Auf 4557 Quadratmeter Größe erstreckt sich der Weinkeller unter der Bischöflichen Residenz in Würzburg. Das mächtige Gebäude über dem Boden ist das außergewöhnlichste aller Barockschlösser und mit seinem Spiegelkabinett und seinem Treppenhaus mit den Tiepolo-Deckenfresken 1981 von der Unesco zum Weltkulturerbe erhoben worden. Doch auch die Kellergewölbe darunter sind ein Teil des Weltkulturerbes: Der berühmte Baumeister Balthasar Neumann konstruierte die Gewölbe mit ihren bis zu fünf Meter dicken Mauern gemeinsam mit dem oberirdischen Bau 1720 bis 1744.

Der Hofkeller selbst geht auf eine Schenkungsurkunde des Würzburger Bischofs Embricho aus dem Jahr 1128 zurück und ist damit das älteste urkundlich belegte Weingut in Deutschland, das sich seit der Gründung ohne Unterbrechung im Besitz der jeweiligen regierenden Macht befindet. Der fürstbischöfliche Weinbau hat Bestand bis zur Säkularisation, 1814 fällt der gesamte Weinbergsbesitz an die Bayerische Krone, der Keller nennt sich fortan "Königlich Bayerischer Hofkeller". Das Ende der Monarchie in Bayern 1918 leitet über zum selbstständigen bayerischen Staatsweingut "Staatlicher Hofkeller Würzburg". Mit einer Rebfläche von 120 Hektar in ganz Franken und einer Jahresproduktion von etwa 850 000 Flaschen zählt es zu den großen Weingütern in Deutschland.

Seinen Sitz hat das VDP-Weingut im Würzburger Rosenbachpalais – und darunter. 891 Meter lang, bis zu sechs Meter hoch - der Hofkeller ist eine gigantische Unterwelt für sich. Sieben verschiedene Keller und ein Tunnel erstrecken sich unter den beiden Flügeln der Residenz: Rondellkeller, Kammerkeller, Rotweinkeller und der berühmte Stückfasskeller mit seinen 100 Holzfässern zu je 1200 Litern. In der "Bacchusecke" befindet sich die Schatzkammer, im "Beamtenkeller" stehen die drei riesigen "Beamtenweinfässer", erbaut 1784: Aus ihnen floss vor über 200 Jahren nichts Geringeres als der flüssige Sold der Hofbediensteten.

Hier steht auch das sogenannte Schwedenfass: 1631 wollten die Würzburger Bürger ihren Jahrtausendjahrgang von 1540 vor den anrückenden schwedischen Truppen in Sicherheit bringen – und vergruben den Wein im Wald. 1684 wird er durch Fürstbischof Konrad von Wernau zufällig entdeckt, der ein Fass für den Wein bauen lässt – eben jenes Schwedenfass. Bei einer Verkostung 1966 wurde festgestellt, dass der Wein noch immer trinkbar ist.

Das Lager mit den modernen Stahl tanks unter dem Südflügel und den Holzfasskeller unter dem Nordflügel verbindet heute ein 63 Meter langer Gang aus den 1960er Jahren, quer unter dem Ehrenhofplatz durch. 2004 wurde er im Zuge des Vinothek-Neubaus als "Geschichtstunnel" gestaltet, in dem mehr als 875 Jahre Weinbaugeschichte lebendig werden. Die neue, preisgekrönte Vinothek erhielt eine stählerne Verkostungslounge, die wie eine Weinlaube anmutet, moderne Schauvitriolen und "Steintablets" – ein modernes Lesebuch der Kulturgeschichte des Weins.

#### **Infokasten**

Staatlicher Hofkeller  
Residenzplatz 3  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/3050929  
Fax 0931/3050966  
[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Die eigene Weinstube des Hofkellers im Residenz-Komplex

REISERS am Stein  
Mittlerer Steinbergweg 5, 97080 Würzburg  
Telefon: +49 (0) 931 28 69 01  
Fax: +49 (0) 931 200 86 99  
E-Mail: [mail@der-reiser.de](mailto:mail@der-reiser.de), [www.der-reiser.de](http://www.der-reiser.de).

Mainmühle Würzburg  
Mainkai 1, 97070 Würzburg  
Telefon: 0931 1677  
gasthaus@alte-weinmuehle.de,  
[www.alte-mainmuehle.de](http://www.alte-mainmuehle.de)

Hotel Rebstock  
Neubaustraße 7, 97070 Würzburg  
Telefon: +49 (0) 931-30930,  
Telefax: +49 (0) 931-3093100  
Mail: [rebstock@rebstock.com](mailto:rebstock@rebstock.com),  
[www.rebstock.com](http://www.rebstock.com);

Burggaststätten Festung Marienberg  
97082 Würzburg  
Telefon (09 31) 4 70 12,  
Telefax (09 31) 41 49 32  
E-Mail: [info@burggaststaetten.de](mailto:info@burggaststaetten.de)  
[www.burggaststaetten.de](http://www.burggaststaetten.de)

Hotel Amberger  
[www.hotel-amberger.de](http://www.hotel-amberger.de)

## HESSISCHE BERGSTRASSE

### **Wein und Stein: Wo Rebensaft und Kunst sich paaren**

Hier gehen Wein und Kunst eine einmalige Verbindung ein: Auf dem Erlebnispfad "Wein und Stein" in Heppenheim an der Bergstraße wird die Kulturgeschichte des Weins in Kunstwerken erzählt. Auf 6,9 Kilometern Länge finden sich hier insgesamt 70 Stationen zum Thema Weinbau – das dürfte europaweit ein einmaliger Rekord sein. Hier kann man Tage zubringen, und hat noch immer nicht ausgelernt: Das Jahr des Winzers, die römische Geschichte, Erhaltungszüchtung, Rebenernährung, Reblaus, Weinbergshäuschen - es gibt kein Thema, das hier nicht informativ und spannend aufbereitet ist. Höhepunkt des Rundwegs aber sind 14 Kunstwerke, die zentrale Stationen der Weinbaugeschichte an der Bergstraße in künstlerische Formen gießen.

Bereits vor 2000 Jahren entdeckten die Römer die Schönheit und das milde Klima der "strata montana", der Bergstraße. Sie pflanzten die ersten Reben auf den sonnenbeschiedenen Hügeln, die erstmals in einer Urkunde von 755 erwähnt werden – natürlich im Kodex des Kloster Lorschs. Damit ist Heppenheim die älteste Weinbaugemeinde der Bergstraße – und die größte: Allein 230 Hektar der gerade 450 Hektar großen Rebfläche des Anbaugebietes Hessische Bergstraße finden sich in Heppenheim und seinen eingemeindeten Stadtteilen. Ihren Sitz hat hier auch der größte Weinproduzent des Anbaugebietes, die 1904 gegründete Bergsträßer Winzer eG, in der rund 500 Winzerfamilien entlang der gesamten Bergstraße etwa 265 Hektar Weinberge bewirtschaften.

Heppenheim war also die logische Wahl für den am 27. April 2007 eröffneten Erlebnispfad "Wein und Stein". In Zusammenarbeit mit dem UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und den Bergsträßer Winzern entstand ein einmaliges Projekt. Startpunkt ist der 1967 erbaute Winzerbrunnen, von da geht es durch die Weinlagen Steinkopf, Centgericht und Stemmler kreuz und quer durch die Heppenheimer Weinberge. Dabei darf zunächst der Blick auf die Starkenburg nicht fehlen, die einst zum Schutz des Klosters Lorsch errichtet wurde. Und dann geht es los: Bodenprofile, die Abstammung der Weinrebe, Bodenerhaltung, integrierter Weinbau, autochthone Rebsorten, Eichenholzfässer, Korkeichen und Klimawandel – über alles informieren ausführliche und übersichtlich gestaltete Schautafeln entlang des Weges.

Dazwischen aber ziehen immer wieder Kunstwerke die Augen der Wandernden auf sich: Da wird der Zyklus der Natur in einem überdimensionalen Kreisgebilde dargestellt, der "Strata Montana" und den alten Rebsorten ein Denkmal in Stein gesetzt, der "Dank an die Reben" ganz sinnbildlich verdeutlicht, und das Thema Wein und Stein wörtlich genommen: Eines der Kunstwerke montiert Weinflaschen in den Stein hinein – symbolische Verbindung von Terroir und Reben. Dazu wird den Römern an der Bergstraße ein Denkmal in Form eines Centurios gesetzt, und dem Sieg über die Reblaus gedacht: Eine überdimensionale Laus ragt, aufgespießt auf einer Lanze, weit über die Weinberge. Und schließlich erklärt eine riesige Wein- und Steinflasche ganz handfest die Haupt-Gesteinsarten der Georegion Bergstraße – ein echtes Sinnbild der Verknüpfung von Wein und Stein.

### **Infokasten**

Erlebnispfad Wein und Stein im Internet:

[www.weinundstein.net/](http://www.weinundstein.net/)

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Park Inn Hotel, Siegfriedstraße 1, 64646 Heppenheim;

Goldener Engel, Großer Markt 2, 64646 Heppenheim;

Am Bruchsee Hotel, Bruchsee 1, 64646 Heppenheim

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.

Nibelungenstraße 41

64653 Lorsch

Tel: 06251/707990 - Erdgeschoss

Fax: 06251/7079915

Tel: 06251/7079920 - 2. Obergeschoss

Fax: 06251/7079925

E-mail: [info@geo-naturpark.de](mailto:info@geo-naturpark.de)

[www.geo-naturpark.de](http://www.geo-naturpark.de)

## **MITTELRHEIN**

### **Bopparder Hamm: Die größte Wein-Rheinschleife**

Inmitten der größten Schleife des Rheins liegt auch das größte zusammenhängende Weinbaugebiet des Mittelrheins: der Bopparder Hamm. Der Name leitet sich wohl vom lateinischen Wort "hamus" ab, was soviel wie Haken bedeutet und auf die S-Form der berühmten Rheinschleife anspielt. Schon die Römer bauten hier wohl Wein an – in Boppard wurde 370 nach Christus ein römisches Kastell errichtet, und der Wein war Teil der Truppenverpflegung. Erstmals urkundlich erwähnt wird der Weinbau in Boppard im Jahr 643, bis weit in die Neuzeit hinein blieb Wein das Hauptwirtschaftsgut der kleinen Stadt im engen Mittelrheintal. Seit 2002 ist das Tal Unesco-Weltkulturerbe, in Boppard hat man einen der schönsten Ausblicke in das Rheintal.

75 Hektar Fläche umfasst die Weinlage Bopparder Hamm heute. Die Südlage weist einen idealen Neigungswinkel zur Sonne auf, der Hang nutzt die Wasserfläche des Flusses als Wärmespeicher, und das Schiefergestein ist ideal für große Rieslingweine mit feiner Mineralität und Aromen von Apfel, Minze und anderen Gewürzen.

Das Tagwerk der Winzer in den aufwändigen Steillagen ist noch immer von viel Handarbeit geprägt. Sechzehn Vollerwerbwinzer bewirtschaften zurzeit die Weinberge im Bopparder Hamm, die Jahresproduktion liegt bei ungefähr 600 000 Litern – fast ausschließlich der Vorzeigesorte Riesling. Denn sie war und ist noch heute die mit Abstand am meisten angebaute Rebsorte im Bopparder Hamm sowie des gesamten Mittelrheins.

Einen Höhepunkt der Weinbergserkundung mit ausgesprochen kulinarisch-vinologischem Charakter stellt am letzten Aprilsonntag der „Mittelrheinische Weinfrühling“ dar. Rund ein Dutzend Bopparder Winzerbetriebe bieten in Abwechslung mit feinen kleinen Speisen ein ganz besonders sinnliches Rhein- und Weinerlebnis an.

Wer größere sportliche Herausforderungen sucht, dem sei der Mittelrhein-Klettersteig empfohlen, der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein geschaffen wurde. Mit einem spektakulären Blick von oben auf den Bopparder Hamm gilt es in etwa drei Stunden insgesamt 11 Kletterpassagen an steilen Felswänden zu überwinden.

### **Infokasten**

Tourist Information Boppard  
Marktplatz  
D-56154 Boppard  
Tel.: +49-(0)6742-3888  
E-Mail: [tourist@boppard.de](mailto:tourist@boppard.de),  
[www.boppard-tourismus.de](http://www.boppard-tourismus.de)

Mittelrhein-Klettersteig:  
<http://www.boppard.de/2001/html/Klettersteig/allgemein.htm>

Weitere Informationen zum Mittelrhein-Wein  
[www.mittelrhein-wein.com](http://www.mittelrhein-wein.com)  
[www.mittelrhein-weinfuehrer.de/Boppard.html](http://www.mittelrhein-weinfuehrer.de/Boppard.html)

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Bellevue Rheinhotel  
Rheinallee 41-42, 56154 Boppard  
Telefon: 06742-1020  
info@bellevue-boppard.de, www.bellevue-boppard.de

Eiserner Ritter  
Zur Peterskirche 10, 56154 Boppard-Weiler  
Telefon: 06742- 9300-0,  
info@eiserner-ritter.de, www.eiserner-ritter.de

Bopparder Weinkontor "Im Historischen Turm"  
Heerstr. 197, 56154 Boppard  
Telefon: 06742-801 804,  
leue@bopparder-weinkontor.de, www.bopparder-weinkontor.de

Rhein-Hotel-Stüber  
Langstr. 50, 55422 Bacharach  
Telefon: 06743-1243  
rhein-hotel-stueber@t-online.de, www.rhein-hotel-bacharach.de

Bacharacher Hof  
Marktstr. 8, 55422 Bacharach  
Telefon.: 06743-1422

Weinhaus "Altes Haus"  
Marktplatz, 55422 Bacharach  
Telefon.: 06743-1209,  
hotel.altes.haus@t-online.de

## **MOSEL**

### **Römische Kelteranlage Piesport: Wo einst die Römer den Moselwein traten**

Hier traten einst die Römer den Moselwein mit den Füßen – buchstäblich: in Piesport an der Mosel wurde die größte römische Kelteranlage nördlich der Alpen gefunden. 1985 war das, im Zuge der Flurbereinigung. Direkt zu Füßen der berühmten Steillage "Piesporter Goldtröpfchen" trat eine 44 mal 20 Meter große Anlage aus dem 4. Jahrhundert nach Christus zutage. Bis zu 130 Arbeiter waren hier einst an den sechs Becken der Anlage mit dem Auspressen des Weins beschäftigt, bis zu 60 000 Liter Wein wurden hier verarbeitet.

Die Anlage beweist, wie alt die Weinbautradition an der Mosel ist. Vermutlich bauten ja schon die Kelten hier Wein an, doch es waren die Römer, die den Weinbau an der Mosel professionell in großen Weingütern betrieben. Niemand anders als der Feldherr Gaius Julius Caesar eroberte um 50 vor Christus das Moseltal, nur wenige Jahrzehnte später entsteht mit Augusta Treverorum, dem heutigen Trier, die Römermetropole und spätere Hauptstadt des weströmischen Reiches an der Mosel. Das Moseltal ist damit die älteste Weinregion Deutschlands.

1992 wurde in Piesport noch eine zweite Römerkeller gefunden, 15 mal 6 Meter groß, mit vier Becken und aus dem 2. Jahrhundert. Auch in Erden, Brauneberg und Maring-Novian wurden antike Kelteranlagen ausgegraben und für die Nachwelt gesichert. Die Anlage in Erden hatte gleich sieben Räume und wurde zwischen dem 3. Jahrhundert nach Christus und dem 7. Jahrhundert mehrfach neu errichtet. Heute kann sie auch für Veranstaltungen genutzt werden – für Weinproben oder auch für Kochkurse mit antiker römischer Küche.

Auch die Römerkeller in Piesport kann heute besichtigt werden, sie umfasst noch die alten Maischebecken, das Fumarium, die Räucherammer – und die große Baumkeller. Die Anlage ist wieder voll funktionstüchtig, zu Besichtigen ist das (nicht nur) beim Römischen Kelterfest jedes Jahr Anfang Oktober. Dann werden hier wieder Trauben gepresst – wie zu Römer's Zeiten.

### **Infokasten**

Römerkeller:

Führungen nach Vereinbarung im Verkehrsbüro Piesport  
oder nach Absprache mit örtlichen Winzern und WeinErlebnisBegleitern

Wissenschaftliche Informationen zu den Römerkellern

<http://www.quenter-hauenstein.de/dehio/HISTE.html#Erden>

Tourist-Information Piesport/Minheim

Heinrich-Schmitt-Platz 1

54498 Piesport

Tel: 06507/2027

Fax: 06507/2026

Email: [info@piesport.de](mailto:info@piesport.de)

[www.piesport.de](http://www.piesport.de)

Verkehrsbüro Erden

Hauptstrasse 72, 54492 Erden

Tel.: 06532-2549, Fax: 06532-1585

Email: [info@erden.de](mailto:info@erden.de), [www.erden.de](http://www.erden.de)

**Hotel- und Gastronomieempfehlung:**

Wein & Tafelhaus, Trittenheim, Gourmetrestaurant 1 Stern Michelin, mit einigen Hotelzimmern  
Moselpromenade 4, 54349 Trittenheim  
Tel. +49 65 07 / 70 28 03, Fax. +49 65 07 / 70 28 04  
E-Mail: [info@wein-tafelhaus.de](mailto:info@wein-tafelhaus.de)

Weingut Lehnert-Veit, Piesport, Ferienwohnung/Gästezimmer, Straußwirtschaft mit schönem "Moselgarten"; gutes Essen, gute Weine  
Müsterter Hof  
In der Dur 6-10, 54498 Piesport  
Telefon +49-6507 2123, Fax +49-6507 7145  
E-Mail [info@weingut-lv.net](mailto:info@weingut-lv.net)

Wein & Urlaub Lothar Kettern, Piesport, Gästezimmer, Straußwirtschaft  
Müsterter Straße 14, 54498 Piesport  
Telefon: 06507 2813  
Email: [info@weingut-kettern.de](mailto:info@weingut-kettern.de)

## **NAHE**

### **Freilichtmuseum Bad Sobernheim: Wo historischer Weinbau lebendig wird**

Weinbau vom Mittelalter an bis heute – nirgendwo wird das anschaulicher präsentiert als im Freilichtmuseum von Bad Sobernheim an der Nahe. Das 1973 gegründete Museum im idyllischen Nachtigallental ist mit einer Fläche von 35 Hektar und rund 60 000 Besuchern pro Jahr das größte seiner Art in Rheinland-Pfalz. Knapp 40 historische Bauten, die aus allen Landesteilen stammen, zeigen hier ganz lebendig, wie die Rheinland-Pfälzer früher gewohnt, gearbeitet und gelebt haben. Dass dazu auch der Weinbau gehört, ist im größten Weinbau treibenden Bundesland selbstverständlich: Weinbau und Weinkultur sind im Museum ein wichtiges Thema – präsentiert natürlich zum Anfassen.

In mehreren alten Winzerhäusern aus den Moselorten Zell-Merl und Ürzig, sowie aus Weinsheim an der Nahe, können die Besucher hautnah nachvollziehen, wie die Weinbauern in verschiedenen Epochen gewohnt haben und wie ihre Weinkeller aussahen. Zwei teilweise aus dem späten Mittelalter stammende Kelterhäuser aus Bruttig und aus Briedern an der Mosel sind mit verschiedenen Keltern ausgestattet, darunter eine Baumkelter von 1726, verschiedene Spindelkeltern des 19. Jahrhunderts aus Holz und Keltern mit Metallspindeln aus dem 20. Jahrhundert – Beispiele der Entwicklung der Keltertechnik.

Die verschiedenen Arbeiten im Weinberg wiederum können auf dem 2200 Quadratmeter großen Museumsweinberg nachvollzogen werden. Auf dem 1983, in Steillage angelegten Wingert sind die verschiedenen Reberziehungsarten - Pfahlerziehung, Drahtrahmenerziehung in Bockschnitt sowie Ein- und Mehrbogenanschnitt – zu sehen, ein historisches Weinbergshäuschen lädt zum Verweilen ein. Bewirtschaftet wird der Weinberg von der Winzergenossenschaft Rheingrafenberg e.G. aus dem benachbarten Meddersheim, angebaut werden die traditionellen Rebsorten Gewürztraminer, Riesling, Portugieser, Ruländer, Müller-Thurgau und Silvaner.

Der daraus entstehende "Museums-Schoppen" ist natürlich im Laden erhältlich, in der Gaststätte und der historischen Kegelbahn können die Nahe-Weine verkostet werden. Besonderes Highlight ist auch der jedes Jahr Mitte Mai stattfindende Wein- und Winzertag, ein Aktionstag im Museum, bei dem sich alles um den Weinbau dreht. In Vorführungen wird gezeigt, wie der Weinberg früher gepflügt, Weinfässer aus den Weinkellern geschrotet wurden oder Sekt degorgiert wird. Bis Ende 2011 entsteht zudem auf dem Gelände des Freilichtmuseums das "Haus der rheinland-pfälzischen Weinkultur" mit Vinothek und einem modernen Informationszentrum zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Weinbaus.

### **Infokasten**

Stiftung Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum  
Nachtigallental / Postfach 18  
D-55560 Bad Sobernheim / Nahe

Tel.: 06751-3840 Fax: 06751 - 1207  
Email: [info@freilichtmuseum-rlp.de](mailto:info@freilichtmuseum-rlp.de)  
Internet: [www.freilichtmuseum-rlp.de](http://www.freilichtmuseum-rlp.de)

### **Öffnungszeiten**

1. April bis 31. Oktober, täglich außer montags 9 - 17 Uhr

### **Hotel- und Gastronomieempfehlungen:**

Hotel Bollants mit Sterne Restaurant  
Felkestraße 154, 55566 Bad Sobernheim  
[www.bollants.de](http://www.bollants.de)

Hotel Maasberg Therme  
Am Maasberg, 55566 Bad Sobernheim  
[www.maasberg-therme.de](http://www.maasberg-therme.de)

Restaurant "Quellenpavillon"  
Am Freizeitpark, 55566 Bad Sobernheim  
Fon: (0 67 51) 49 86, Fax: 98 91 34 ·  
[www.quellenpavillon.de](http://www.quellenpavillon.de)

Restaurant – Kupferkanne, Fam. Wahl ·  
Berliner Str. 2, 55566 Bad Sobernheim  
Fon: (0 67 51) 28 58, Fax: 40 98 ·  
[www.diekupferkanne.aol.com](http://www.diekupferkanne.aol.com)

## **PFALZ**

### **Weinstadt Deidesheim: Hort deutscher Qualitätsweinkultur**

Hier wurde der erste Qualitätswein der Pfalz hergestellt, von hier aus die deutsche Weinbaupolitik maßgeblich mitgestaltet – kaum eine andere Stadt darf sich so sehr zu Recht "Hüter der Weinbaukultur" nennen wie das pfälzische Deidesheim. 85 professionelle Weinbau-Betriebe gibt es heute – darunter die ganz großen Namen der Weinbauzunft wie Bassermann-Jordan und Reichsrat von Buhl. Die Weine des Reichsrats rühmte einst Reichskanzler von Bismarck, mit diesen Weinen wurde zur Einweihung des Suez-Kanals angestoßen – die Tropfen des Reichsrats gehörten einst zu den teuersten Weinen der Welt.

Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet Deidesheim zu einem Hort höchster deutscher Weinkultur wurde: Die Lage im Schutz des Pfälzerwaldes bringt wenig Niederschläge und eine hohe Sonnenscheindauer mit sich – ein fast mediterranes Klima, in dem Feigen, Mandeln, Bitterorangen und natürlich der Wein gedeihen. So wurden bei Ungstein, rund zehn Kilometer nördlich von Deidesheim 4,5 Millionen Jahre alte Reste von Wildreben gefunden. Den Kulturweinbau brachten die Römer, in Deidesheim wurden Weinamporen und eine Glaskanne in Fassform gefunden.

Im Mittelalter gehörte der Ort im Wesentlichen dem lothringischen Adligen Erimbert und dessen Nachfahren – darunter einige Grafen von Metz, oberlothringischen Herzögen und Saliern – bis das Domstift von Speyer 1086 Eigentümer wurde, samt der um 700 erstmals erwähnten Weinberge. Mit dem so genannten „Ungeld“, einer Steuer auf Wein, wurden Bau und Instandhaltung der Stadtmauer finanziert. Das Stadtrecht erhält man 1395, es folgen Kriege, Plünderungen und Brände. Der Weinbau bleibt die Konstante: 1504 wird die Rebsorte Gänsfüßer verzeichnet, es ist die früheste Nennung einer Rebsorte in Deidesheim.

Seine Blütezeit erlebt das Städtchen aber zu Beginn des 19. Jahrhunderts: 1802 produziert hier der Gutsbesitzer Andreas Jordan als erster Qualitätswein nach strengen Auslesekriterien und führt die Spätlese ein. Jordan verwendet auch als erster Jahrgang, Rebsorte und Lagenbezeichnung zur Kennzeichnung seiner Weine und setzt damit den Trend, der Deidesheim weltweit berühmt macht. 1848 stirbt Jordan, sein enormer Besitz wird im Zuge der "Jordanschen Teilung" aufgeteilt: es entstehen die Weingüter Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Reichsrat von Buhl und Dr. Deinhard. Auch Jordans Erben engagieren sich für den Weinbau: Jordans Enkel Ludwig Bassermann-Jordan hatte großen Anteil an der Neufassung des Weingesetzes von 1909 und war maßgeblich an der Gründung des "Vereins der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz" beteiligt, dem heutigen Verband der Prädikatsweingüter VDP.

Franz Armand Buhl, ein weiterer Nachfahre, war Gründer und Präsident des deutschen Weinbauverbandes und Hauptverfasser des Reblausgesetzes 1873. Quer durch Deidesheim kann man noch heute die Zeugnisse dieser großen Zeit sehen: Das Weingut Bassermann-Jordan im 1770 erbauten Ketschauer Hof, das alte Schloss, das einstige Spital oder das Gasthaus zu Kanne, das einst als Anwesen der Zisterzienser errichtet wurde und seit 1374 nachgewiesenermaßen als Gasthaus betrieben wird – das älteste der Pfalz. Die Weingeschichte von Deidesheim aber lässt das 1986 eröffnete Museum für Weinkultur im Historischen Rathaus lebendig werden.

Eine touristische Auszeichnung erhielt Deidesheim im Jahr 2009: Das alljährlich im August stattfindende Weinfest in den Winzerhöfen wurde zum schönsten Weinfest der Pfalz gekürt.

## **Infokasten**

Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan  
Kirchgasse 10, 67146 Deidesheim  
Tel +49 (0) 6326-6006, Fax +49 (0) 6326-6008  
[info@bassermann-jordan.de](mailto:info@bassermann-jordan.de), [www.bassermann-jordan.de](http://www.bassermann-jordan.de)

Weingut Reichsrat von Buhl  
Weinstraße 16, D-67146 Deidesheim  
Tel.: 0 63 26 / 96 50 19  
E-Mail: [info@reichsrat-von-buhl.de](mailto:info@reichsrat-von-buhl.de)  
[www.reichsrat-von-buhl.de](http://www.reichsrat-von-buhl.de)

Weingut Dr. Deinhard  
Weinstraße 10, D-67146 Deidesheim  
Tel.: 06326 221  
Email: [weingut@dr-deinhard.de](mailto:weingut@dr-deinhard.de)  
[www.dr-deinhard.de](http://www.dr-deinhard.de)

**Tourist Service GmbH Deidesheim**  
Bahnhofstrasse 5, 67146 Deidesheim  
Tel.: 06326 96 770  
[touristinfo@deidesheim.de](mailto:touristinfo@deidesheim.de)  
[www.deidesheim.de](http://www.deidesheim.de)

## **Hotel- und Gastronomieempfehlung:**

Deidesheimer Hof mit Restaurant Schwarzer Hahn  
Am Marktplatz, 67146 Deidesheim  
Tel.:06326 96870, Fax: 06326 7685  
[info@deidesheimerhof.de](mailto:info@deidesheimerhof.de),  
[www.deidesheimerhof.de](http://www.deidesheimerhof.de)

Steigenberger Hotel Deidesheim  
Am Paradiesgarten 1, 67146 Deidesheim,  
Tel.: 06326 9700  
[reservierung@deidesheim.steigenberger.de](mailto:reservierung@deidesheim.steigenberger.de),  
[www.deidesheim.steigenberger.de](http://www.deidesheim.steigenberger.de)

Ketschauer Hof mit Restaurant Freundstück,  
Ketschauerhofstraße 1, D-67146 Deidesheim,  
Telefon: +49 (0) 63 26-70 000  
[info@ketschauer-hof.com](mailto:info@ketschauer-hof.com)  
[www.ketschauer-hof.com](http://www.ketschauer-hof.com)

Gasthaus zur Kanne  
Weinstraße 31, D-67146 Deidesheim  
Telefon 06326 / 96600,  
[info@gasthauszurkanne.de](mailto:info@gasthauszurkanne.de)  
[www.gasthauszurkanne.de](http://www.gasthauszurkanne.de)

## **RHEINGAU**

### **Kloster Eberbach: Der Wein der Zisterziensermönche**

Hier liegt wohl die Wiege des Weinbaus im Rheingau und kaum ein Gemäuer steht so sehr für eine Jahrhunderte alte Weinkultur wie Kloster Eberbach bei Eltville im Rheingau. 13 Mönche hielten hier einst im Jahre des Herrn 1136 Einzug in dem abgelegenen Rheingautal – ein Jahr zuvor – so die Legende – hatten der berühmte Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux zusammen mit dem Mainzer Erzbischof Adalbert das idyllische Tal besucht, als vor ihnen aus der Hecke ein Eber über den Bach sprang. Ob Kloster Eberbach wirklich so zu seinem Namen kam, ist nicht belegt, die Franzosen aber waren echt: Direkt aus Clairvaux in Burgund gründeten sie im Kisselbachtal eine neue Abtei – und sie brachten Weinreben mit.

Kloster Eberbach entwickelte sich schnell zu einem der größten und bedeutendsten Klöster Deutschlands – wohl auch Dank des Rebensaftes. Die aus dem Burgund mitgebrachten Reben der Sorte Pinot Noir werden jedenfalls zum ersten Exportschlager der Rheingauer Weinkultur: Weil die Mönche vom Zoll auf dem Rhein befreit waren, dominierten sie den Weinhandel bis hinauf nach Köln, ein äußerst lukratives Geschäft. 1162 besaß das Kloster in Köln gar ein von Papst Alexander III. privilegiertes Lagerhaus.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurden klösterliche Räume wie die Fraternei und das Hospital in Weinkeller umgewandelt – da lebten bis zu 150 Priestermonche und 600 Laienbrüder in dem Kloster. In den Kriegen und Wirren der nächsten Jahrhunderte erleidet das Kloster erheblichen Schaden, der Weinbau jedoch blüht weiter. 1730 etwa richteten die Zisterziensermönche für ihre kostbarsten Kreszenzen eigens eine Weinschatzkammer ein – ein Eltviller Zimmermann schrieb die Rechnung für den „cabernedt keller“. Lange lagerten im Cabinet-Keller wertvolle Schätze längst verflossener Jahrzehnte.

Mit der Säkularisierung von 1803 endet das Klosterleben, nicht aber der Weinbau. Seine Tradition wird von weltlichen Besitzern fortgeführt, erst dem Herzog von Nassau, ab 1866 von den Preußen und schließlich seit 1945 vom Land Hessen. Heute verwaltet das Weingut Kloster Eberbach sechs Staatsdomänen im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße, und ist mit 200 Hektar Rebflächen der größte Weinbaubetrieb Deutschlands. Die Rotweine aus Kloster Eberbach selbst sind ein Markenzeichen geblieben. Auf 32 Hektar wächst im Rheingau noch immer Spätburgunder, den das Weingut Kloster Eberbach zu höchsten Qualitäten ausbaut.

Im Sommer 2008 wurde nur wenige hundert Meter unterhalb der alten Klosteranlage mit dem Steinbergkeller eine der modernsten Weinproduktionsstätten Europas eingeweiht. Pro Tag können hier bis zu 7000 Liter Traubensaft verarbeitet werden, die Kellerräume reichen auf 5000 Quadratmetern mehrere Ebenen in die Tiefe – direkt unter den Steinberg, der ältesten und ersten Lage in Eberbach. Umgeben ist der Weinberg von einer 3000 Meter langen mittelalterlichen Bruchsteinmauer, die den Rieslingreben ein besonderes Mikroklima bereitstellt – man sagt, der Steinberg sei der Lieblingsweinberg der Mönche gewesen. Die Ergebnisse können in der Vinothek im Kloster Eberbach verkostet werden – oder bei einer der zahlreichen Weinführungen durch die Klosterklausur.

## **Infokasten**

Stiftung Kloster Eberbach  
65346 Eltville am Rhein  
Telefon: +49 (0) 6723 / 9178-100  
sowie -111, -112 oder -113 (Buchungsservice)  
Fax: +49 (0) 6723 / 9178-101 und -278  
E-Mail: [stiftung@kloster-eberbach.de](mailto:stiftung@kloster-eberbach.de)  
Internet: [www.kloster-eberbach.de](http://www.kloster-eberbach.de)

### **Öffnungszeiten:**

April bis Oktober, täglich 10 bis 18 Uhr  
November bis März täglich von 11.00 - 17.00 Uhr  
(letzter Einlass jeweils 30 Min. vor Kassenschluss )

Hessische Staatsweingüter GmbH  
Kloster Eberbach  
65343 Eltville am Rhein  
Tel.: +49 (0) 6723 6046-0  
Vinothek / Klosterladen  
Tel: +49 (0) 6723 9178 – 140 / -142  
E-Mail: [weingut@kloster-eberbach.de](mailto:weingut@kloster-eberbach.de)  
Internet: [www.kloster-eberbach.de](http://www.kloster-eberbach.de)

## **Hotel- und Gastronomieempfehlungen**

Gästehaus Kloster Eberbach / Gastronomiebetriebe im Kloster Eberbach GmbH  
65346 Eltville am Rhein, [www.klostereberbach.com](http://www.klostereberbach.com)

Hotel Nassauer Hof  
Bingerpforten Str. 17, 65399 Kiedrich,  
[www.hotel-nassauerhof.de](http://www.hotel-nassauerhof.de)

Hotel Tillmanns  
Hauptstr. 2, 65346 Eltville am Rhein - Erbach,  
[www.hotel-tillmanns.de](http://www.hotel-tillmanns.de)

Hotel & Weinhaus Zum Krug  
Hauptstr. 34, 65347 Eltville am Rhein - Hattenheim  
[www.hotel-zum-krug.de](http://www.hotel-zum-krug.de)

Schloss Reinhartshausen Kempinski  
Hauptstr. 41, 65346 Eltville am Rhein – Erbach  
[www.kempinski.com/DE/ELTVILLE](http://www.kempinski.com/DE/ELTVILLE)

Burg Crass (c/o LPS Event Gastronomie GmbH)  
Freygässchen 1, 65343 Eltville am Rhein  
[www.burgcrass-eltville.de](http://www.burgcrass-eltville.de) (Zufahrt zum Hotel über die Wallufer Straße)

Alle genannten Gastronomiebetriebe verfügen ebenfalls über Übernachtungsmöglichkeiten.

## **RHEINHESSEN**

### **Kupferberg-Besucherzentrum in Mainz: Tiefschichtiger Sektgenuss**

Prickelnder Sektgenuss hat in Mainz eine lange Tradition. 60 Keller in sieben Etagen unter der Erde nennt die ehemalige Kupferberg Sektkellerei auf dem Mainzer Kästrich ihr Eigen. Damit sind sie die tiefstgeschichteten Sektkeller der Welt. Die alten Gärkeller stammen zum großen Teil noch aus dem Mittelalter. Sogar bis in die Zeit der Römer reichen die bei Umbauten geförderten Funde. Weinamphoren, Krüge und Trinkschalen - gut 2000 Jahre alt, zeugen von dem damaligen Leben auf dem Kästrich.

Ein guter Standort für die wohl einst berühmteste Sektkellerei in Deutschland: 1850 wurde sie von dem Exportkaufmann Christian Adalbert Kupferberg in Mainz als "Fabrication moussierender Weine" gegründet. Bereits 1852 ließ man sich den Namen "Kupferberg Gold" schützen. Damit ist dieses Produkt eine der ältesten Marken in Deutschland. Der Firmengründer präsentierte seine Sekte auf der Weltausstellung 1862 in London. Er pflegte persönliche Verbindungen zu Reichskanzler Otto von Bismarck und zur französischen Champagne. Seit 1872 war Kupferberg eine Aktiengesellschaft, 1978 erwarb die Binger Firma Racke den Großteil der Aktien. 2004 wurde die Sektmarke „Kupferberg“ an die Sektkellerei Henkell (Oetker-Gruppe) verkauft. Im Jahr 2010 veräußerte die Fa. Racke die Immobilie an die Firmengruppe Richter.

Die alte Kellerei auf dem Mainzer Kästrich aber steht bis heute und beherbergt ein einmaliges Museum mit einer sehr großen Sammlung von Sekt- und Champagnergläsern. Auch waren die Kupferbergs Pioniere der Werbung. Davon können sich die Gäste in der Werbegrafik überzeugen. Der "Traubensaal", ein für die Weltausstellung 1900 in Paris entworfener Pavillon aus schmiedeeisernem Weinlaub, Trauben und Ranken – ein Meisterwerk des Jugendstils, fasziniert die Besucher ebenfalls. Und natürlich sind auch die historischen Kelleranlagen zu besichtigen. Dort lagern prunkvoll verzierte Eichenholzfässer. Nach einer Führung darf eine edle Sekt- oder Champagnerprobe natürlich nicht fehlen.

2008 wurde das Besucherzentrum rund um Sekttradition und Weinkultur mit dem "Best of Weintourism-Award" der Vereinigung der Great Wine Capitals ausgezeichnet. Und seit September 2009 darf man sich im Hause „etwas trauen“! In Absprache mit dem Standesamt Mainz kann im Haus Kupferberg – in historischer Atmosphäre – standesamtlich getraut und gefeiert werden.

### **Infokasten**

Kupferberg-Museum  
Kupferbergterrasse 17-19  
55116 Mainz  
Telefon: 06131 / 923-0  
Fax: 06131 / 923-222  
E-Mail: [info@kupferbergterrasse.de](mailto:info@kupferbergterrasse.de)  
[www.kupferbergterrasse.de](http://www.kupferbergterrasse.de)  
Öffnungszeiten der Verkaufsboutique: Mo - Sa 10 -18 Uhr

## Hotel- und Gastronomie-Empfehlung

Favorite - Parkhotel  
Karl-Weiser-Straße 1  
55131 Mainz  
Telefon: 06131-8015-0  
[www.favorite-mainz.de](http://www.favorite-mainz.de)

Hotel Hammer  
Bahnhofplatz 6  
55116 Mainz  
Telefon: 06131-96528-0  
[www.hotel-hammer.com](http://www.hotel-hammer.com)

Hilton Hotel, Mainz City  
Münsterstraße 11  
55116 Mainz, Deutschland  
Telefon: 06131-278-0  
<http://www.hilton.de/mainzcity>

Hotel Hyatt Regency Mainz  
Malakoff-Terrasse 1  
55116 Mainz  
Telefon: 06131 731-234  
[www.mainz.regency.hyatt.com](http://www.mainz.regency.hyatt.com)

Atrium Hotel Mainz  
Flugplatzstraße 44  
55126 Mainz  
Telefon 06131-491-0  
[www.atrium-mainz.de](http://www.atrium-mainz.de)

Novotel Mainz  
Augustusstraße 6  
55131 Mainz  
Telefon: 06131-9540  
E-Mail: [h5407@accor.com](mailto:h5407@accor.com)  
<http://www.novotel.com/de/hotel-5407-novotel-mainz/index.shtml>

## **SAALE-UNSTRUT**

### **Die Weinbergshäuschen von Saale-Unstrut – Ensemble Schweigenberg**

Sie sind das Markenzeichen der Weinbauregion Saale-Unstrut: die Weinbergshäuser. Wohl in keiner Region in Deutschland gibt es eine so hohe Dichte von Häusern, Hütten und manchmal sogar richtigen Villen. Mehrere Hundert Weinbergshäuschen werden in der ganzen Region geschätzt, darunter regelrechte Kleinode ihrer jeweiligen Epoche. Als ältestes datiertes Beispiel gilt ein Fachwerk-Türmchen in der Lage Steinmeister bei Rossbach, der "Steinkauz" aus dem Jahre 1555.

Die höchste Dichte an Weinbergshäusern aber weist der Freyburger Schweigenberg auf: allein hier finden sich auf rund 20 Hektar Fläche ganze 90 Weinbergshäuschen, entstanden zwischen 1700 und 1800.

Der Freyburger Schweigenberg ist der wohl bekannteste Terrassenweinberg der Region: Die rund 25 Hektar große Fläche ist in fünf bis zehn übereinanderliegende Terrassen gestuft und in zahlreiche kleine und kleinste Parzellen untergliedert – ein wahres Kulturdenkmal für diese traditionelle Bewirtschaftungsform. Mehr als 40 Winzer bewirtschaften heute auf 65 Flurstücken insgesamt rund zwölf Hektar bestockte Rebfläche. Auf ihnen finden sich rund zehn Kilometer Trockenmauern, etwa fünf Kilometer Umfassungsmauer, einige hundert Meter Treppenanlagen – und eben die rund 90 Weinbergshäuser, Gebäude und Hütten.

Sie dienten ursprünglich natürlich zum Schutz der Arbeiter im Weinberg, zur Rebenwacht und zur Aufbewahrung von Arbeitsmaterialien. Das erklärt auch die hohe Dichte im Schweigenberg: weil der Berg in viele kleine Parzellen unterteilt war und viele Winzer hier arbeiteten, errichtete jeder sein eigenes Häuschen. Weil der Schweigenberg nie Opfer der Flurbereinigung wurde, haben sich die Häuser in ihrer Vielzahl erhalten.

Später entwickelten sich die Weinbergshäuschen zu Orten der Geselligkeit, oft fanden hier Weingesellschaften des Besitzers statt. Mit der Zeit entstanden Bauten, die nach repräsentativen Vorstellungen und Baustilen geformt wurden, und zuweilen entstanden reine Repräsentations- oder Wohngebäude. Dazu gehört etwa die 1722 erbaute Villa des Hofjuweliers Carl Gottlieb Steinauer, der dieses repräsentative Wohnhaus über seinem Weinberg errichten ließ. Zu Repräsentationszwecken wurde auch die pompöse „Schliferhütte“ im Freyburger Schliferweinberg erbaut, von den Besitzern der Rotkäppchen Sektkellerei Förster und Kloss. Zu den beeindruckendsten Vertretern gehört außerdem das Rokokoweinbergshaus im Herzoglichen Weinberg in Freyburg. Das um 1774 vom kursächsischen Steuereinnahmer Carl Gottlieb Barthel erbaute sechseckige Gebäude besticht durch sein Fachwerk, sein französisches Dach und ein tonnengewölbtes Kellergeschoss.

Das berühmteste aller dieser Weinbergshäuser aber ist das "Toskanaschlösschen", gelegen im Freyburger Schweigenberg: das Kleinod wird derzeit restauriert und ist zum Wahrzeichen der Weinbergshäuser überhaupt geworden. Wo die Weinbergshäuser liegen und welche besichtigt werden können, ist beim Weinbauverband Saale-Unstrut zu erfahren.

### **Infokasten**

Weinbauverband Saale-Unstrut e. V.  
Querfurter Str. 10  
06632 Freyburg  
Telefon: 034464 / 26110  
Telefax: 034464 / 29416  
Email: [info@natuerlich-saale-unstrut.de](mailto:info@natuerlich-saale-unstrut.de)  
[www.natuerlich-saale-unstrut.de](http://www.natuerlich-saale-unstrut.de)

### **Hotel- und Gastronomie Empfehlungen:**

Restauration "Feiße"  
Mühle Zeddenbach 1, 06632 Freyburg (Unstrut)  
Tel. 034464 / 27380  
[www.muehle-zeddenbach.de](http://www.muehle-zeddenbach.de)

Gasthaus Pretzsch  
Am Anger 6, 06632 Freyburg (Unstrut)  
Tel. 034464 / 27311  
[www.gasthaus-pretzsch.de](http://www.gasthaus-pretzsch.de)

Hotel Rebschule  
Ehrauberge 33, 06632 Freyburg (Unstrut)  
Tel. 034464 / 3080  
[www.hotel-rebschule.de](http://www.hotel-rebschule.de)

## SACHSEN

### Staatsweingut Schloss Wackerbarth: erstes Erlebnisweingut Europas

Erlesen sächsisch– das war auf Schloss Wackerbarth schon immer Lebensmotto. Das beginnt mit dem Erbauer des Schlosses, Generalfeldmarschall und Reichsgraf Christoph August von Wackerbarth, reicht über königliche Lebenslust und endet noch lange nicht beim heutigen ersten Erlebnisweingut: Schloss Wackerbarth ist weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt – nicht nur für seine Weine, auch für seinen erstklassigen Sekt. Als Erbe der traditionsreichen Marke Bussard ist Wackerbarth heute die älteste Sektekellerei Sachsens – und die zweitälteste von ganz Deutschland.

Die Geschichte von Schloss Wackerbarth hat ihren Ursprung 1727 mit dem Erwerb von Grund und Weinbergen durch den Grafen von Wackerbarth. Von Landesbaumeister Johann Christoph Knöffel lässt sich der Minister Augusts des Starken und Gouverneur von Dresden zwischen 1727 und 1730 "Schloss Wackerbarth's Ruh" erbauen – ein Weingut mit barockem Herrenhaus, großzügiger Gartenanlage und einem Lusthäuschen, dem Belvedere, errichtet gar vom berühmten Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann persönlich. Die Legenden berichten von rauschenden Festen des kurfürstlichen Hofes, Schloss Wackerbarth wurde schnell zum Tempel der Lebenslust, und natürlich des Weins.

Die Geschichte des Schlosses gestaltete sich wechselvoll, der Wein aber blieb. 1836 wurde ganz in der Nähe der "Actienverein zur Fabrikation moussierender Weine" gegründet – die Geburt der Sektkellerei Bussard, wie sie ab 1897 hieß. Die Fabrik in Niederlößnitz machte mit ihrer Sektherstellung im klassischen Flaschengärverfahren Furore: Holten sich die Sachsen doch niemand geringeren als den Franzosen Monsieur Mouzon aus Reims dem Herzen der Champagne als Kellermeister.

Bis nach dem zweiten Weltkrieg bestand sie. Dann zogen die Küfer und Rüttelpulte in die Räume des nahegelegenen Schloss Wackerbarths um. Bis heute führt das Staatsweingut die Bussardsche Tradition fort

Schloss Wackerbarth selbst eröffnete 2002 als erstes Erlebnisweingut Europas seine Pforten für Besucher. Diese sind in Weingärten und Kellern täglich den Geheimnissen des Weines auf der Spur oder erleben, wie die Bläschen in den Sekt kommen. Die barocke Schloss- und Gartenanlage am Fuße der Weinberge und die moderne Wein- und Sektmanufaktur locken heute mit ihrem außergewöhnlichen Ambiente Gäste zu spannenden Verkostungen und prickelnden Veranstaltungen.–Schloss Wackerbarth bietet Weinerlebnis mit allen Sinnen - natürlich mit den Weinen aus rund 90 Hektar Weinbergslagen und den Sekten der Marken Schloss Wackerbarth, Bussard und August der Starke. Erlesen sächsisch eben.

#### Infokasten

Sächsisches Staatsweingut GmbH  
Schloss Wackerbarth  
Wackerbarthstraße 1  
01445 Radebeul  
Tel. 03 51.89 55-0  
Fax 03 51.89 55-150  
[www.schloss-wackerbarth.de](http://www.schloss-wackerbarth.de)

#### **Öffnungszeiten Markt:** Täglich 9.30 bis 20.00 Uhr

Führungen mit Verkostung  
Montag bis Freitag:  
14.00 Uhr Wein-Führung  
17.00 Uhr Sekt-Führung  
Samstag:  
12.00, 14.00, 16.00 Uhr Wein-Führung  
13.00, 15.00, 17.00 Uhr Sekt-Führung  
Sonntag:  
12.00, 14.00, 16.00 Uhr Wein-Führung  
13.00, 17.00 Uhr Sekt-Führung  
15.00 Uhr Schloss- und Garten-Führung

### **Hotel- und Gastronomieempfehlung:**

Radisson SAS Parkhotel Dresden Radebeul  
Nizzastr. 55, 01445 Radebeul  
Telefon: 01351-8321-0  
[info.radebeul.dresden@radissonsas.com](mailto:info.radebeul.dresden@radissonsas.com)  
[www.radebeul.dresden.radissonsas.com](http://www.radebeul.dresden.radissonsas.com)

Hotel Goldener Anker Dresden-Radebeul  
Altkötzschenbroda Nr. 61, 01445 Radebeul  
Telefon: 0351-839 90 100  
[goldener-anker-radebeul@t-online.de](mailto:goldener-anker-radebeul@t-online.de),  
[www.goldener-anker-radebeul.de](http://www.goldener-anker-radebeul.de)

Welcome Parkhotel Meissen  
Hafenstr. 27-31, 01662 Meißen  
Telefon. 03521-72250  
[info.mei@welcome-hotels.com](mailto:info.mei@welcome-hotels.com),  
[www.welcome-hotel-meissen.de](http://www.welcome-hotel-meissen.de)

Die jeweiligen Höhepunkte der Weinkultur besitzen eigene gastronomische Einrichtungen:

Gasthaus Sächsisches Staatsweingut GmbH  
Wackerbarthstraße 1, 01445 Radebeul, Tel. 03 51.89 55-310  
[www.schloss-wackerbarth.de](http://www.schloss-wackerbarth.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-22:00 Uhr, Wochenende/Feiertage 10-22:00 Uhr

Weinstube Hoflößnitz  
Knohlweg 37, 01445 Radebeul, Tel.: 0351-839 83 55  
[www.hofloessnitz.de](http://www.hofloessnitz.de)  
Öffnungszeiten: Die-So 11-22:00 Uhr

sowie die Weinlokale mit dem Prädikat "Besonders empfohlen an der Sächsischen Weinstraße":

Weinkeller "Am Goldenen Wagen"  
Hoflößnitzstr. 62, 01445 Radebeul  
Telefon: 0351-836 25 53  
[www.goldenerwagen.de](http://www.goldenerwagen.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 15-20:00 Uhr Sa: 11-22:00 Uhr und So: 11-19:00 Uhr (Mi: Ruhetag)

Landhotel Lindenau  
Moritzburger Str. 91, 01445 Radebeul  
Telefon: 0351- 839 230  
[www.landhotel-lindenau.de](http://www.landhotel-lindenau.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Sa ab 17:00 Uhr, So und Feiertage ab 11:00 Uhr,  
Mittagstisch auf Anfrage

## **WÜRTTEMBERG**

### **Pfedelbach: Fürstenfass und Herrschaftskelter**

In dieser Landschaft markieren Weinkeltern die Wege, und das ganz buchstäblich: Zwischen Öhringen und Pfedelbach standen einst acht Weinkeltern. Sie hießen Pfaffenkelter, Meisenkelter oder Wacholderkelter, die meisten sind heute verschwunden, doch Keltersteine erinnern noch an sie – und eine Kelterrunde, ein Wanderweg, der die alten Stätten verbindet. Sie sind Marksteine einer wohl 2000 Jahre alten Weinbaukultur, denn wahrscheinlich brachten schon die Römer den Weinbau in die Region. Der Weinort Pfedelbach entstand wohl im 11. Jahrhundert, 1037 wird er erstmals in einer Urkunde erwähnt. Die Römer waren aber schon um das Jahr 150 nach Christus hier: Durch Pfedelbach verläuft der Obergermanisch-Raetische Limes, der seit 2005 Weltkulturerbe der Unesco ist.

Der Weinbau kann keine kleine Rolle gespielt haben, im Jahre 1604 entsteht jedenfalls der "Lange Bau", ein langgestrecktes Fachwerkhaus mit einem 70 Meter langen und 12 Meter breiten Herrenkeller - groß genug, um darin mehrere hunderttausend Liter Wein zu lagern. Heute dokumentiert hier das Pfedelbacher Weinbaumuseum die Geschichte des Rebenanbaus in der Region. Das Prunkstück ist das drittgrößte Weinfass Deutschlands: das Fürstenfass von 1752, in Auftrag gegeben von Fürst Joseph zu Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach - mit sagenhaften 64 664 Litern Fassungsvermögen. Letztmals wurde es 1828 mit dem Zehntwein für den Fürsten gefüllt, der ihn an seine Truppen ausgab.

Hier, im historischen Fürstenfass-Keller, wurde 1950 die Weinkellerei Hohenlohe gegründet, von damals 14 Winzern. 450 Weingärtner aus 16 Weinbauorten kultivieren heute ihre Trauben für die "Fürstenfass-Weine", die Kellerei selbst hat ihren Sitz in Bretzfeld-Adolzfurt.

Der Weg der Keltern aber hört am Weinbaumuseum noch lange nicht auf: Im Pfedelbacher Ortsteil Heuholz steht eine der ältesten noch erhaltenen Herrschaftskeltern in Nordwürttemberg. Die Fürstlich-Hohenlohische Herrschaftskelter entstand im Jahr 1740 als Gemeinschaftskelter der Fürstenhäuser Hohenlohe-Waldenburg und Hohenlohe-Öhringen. Die stützenfreie Dachkonstruktion über einer Grundfläche von 15 mal 18 Metern war eine zimmermannstechnische Meisterleistung. Die Kelter ist heute im Eigentum eines Privatmannes und wurde 1990 aufwändig saniert.

### **Infokasten**

Keltern-Runde: <http://www.hohenlohe.de/showpage.php?SiteID=268>

Weinbaumuseum Pfedelbach  
Im Fürstenkeller  
Baierbacher Str. 12  
74629 Pfedelbach

Öffnungszeiten:  
Mai bis Oktober: nach Voranmeldung  
Eintritt: 2 €  
Ansprechpartner:  
Bürgermeisteramt Pfedelbach  
Hauptstraße 17  
74629 Pfedelbach  
Tel. 0 79 41 / 60 81 11

<http://www.hohenlohe.de/showpage.php?SiteID=148>

**Hotel- und Gastronomieempfehlung:**

Landhaus Rössle, Inhaber: Bernd Pils & Inka Thomßen-Pils GbR  
Mainhardter Str. 26, 74626 Bretzfeld-Brettach  
Tel. 07946/91110, Fax 07946/911130

Hotel-Restaurant Rose  
Weißensburger Str. 12, 74626 Bretzfeld- Bitzfeld  
Tel. 07946 7750, Fax 07946 775400  
[hotel-rose@t-online.de](mailto:hotel-rose@t-online.de),  
[www.rose-bitzfeld.de](http://www.rose-bitzfeld.de)

Hotel Württemberger Hof  
Karlsvorstadt 4, 74613 Öhringen  
Tel. 07941 92000, Fax 07941 920080  
[www.wuerttemberger-hof.de](http://www.wuerttemberger-hof.de)

Wald- & Schlosshotel Friedrichsruhe  
74639 Zweiflingen-Friedrichsruhe  
Tel. 07941 60870, Fax 07941 61468  
E-Mail: [hotel@friedrichsruhe.de](mailto:hotel@friedrichsruhe.de),  
[www.friedrichsruhe.de](http://www.friedrichsruhe.de)